



4. Band, Heft 50

Juli 1961

33. Jahrgang

— Herausgeber: Lutheriden-Vereinigung e. V. Hamburg 39, Flemingstr. 4 —

Inhalt: 1. M. Clasen, Die Leipziger „Acta Lutherorum“, die wertvollste Urkundensammlung aus Luthers Familie. — 2. M. Clasen, Aus unserer Lutheriden-Vereinigung. — 3. Ergänzungen und Berichtigungen zum Neuen Luther-Nachkommenbuch 1525—1960.

1. Die Leipziger „Acta Lutherorum“

die wertvollste Urkundensammlung aus Luthers Familie

Unter den vom E. M. Starke-Verlag in Limburg/Lahn unserem „Neuen Luther-Nachkommenbuch 1525—1960“ beigegebenen Bildern gehört zu den selteneren das untere auf Tafel 12 mit den eigenhändigen Unterschriften der drei Söhne des Reformators Johannes, Martin und Paul sowie seines Schwiegersohnes Georg von Kuhnheim (unter einem Verkaufsvertrag vom 1. Februar 1557).

Dieses aus dem Archiv unserer Vereinigung stammende Bild hat einst Pastor Sartorius für die Luther-Nachkommen herstellen lassen, nachdem er eine Original-Urkunde im September 1927 gelegentlich eines von ihm in Leipzig gehaltenen Vortrages über des Reformators Nachkommen in der dortigen Stadtbibliothek kennen gelernt hatte bei der Besichtigung eines ihm vorgelegten großen dicken Foliobandes, von dem ihm der damals wenig später heimgegangene frühere Direktor jener Bibliothek Professor D. Dr. Ernst Kroker mitgeteilt hatte, daß vieles aus diesem Urkundenband von Luthers Familie auch 1733 von dem damaligen Gymnasialdirektor zu Süstrow David Friedrich Richter in seiner „Genealogia Lutherorum“ abgedruckt worden sei. Dieses erste umfangreiche Luther-Nachkommenbuch ist in der Einleitung unseres neuen Lutherbuches mehrfach erwähnt worden. Aber darin steht nicht, daß der am 13. Februar 1839 verstorbene Oberhofgerichtsrat Dr. Heinrich Blümner jenen Band „Acta Lutherorum“ der Leipziger Ratsbibliothek testamentarisch vermacht hat.

Über den Inhalt dieses Alttenbandes hat Pastor Sartorius in Nr. 6 unseres Familienblattes im November 1927 berichtet, daß er zunächst das alte Armbrust-Rosen-Wappen des lutherischen Geschlechts, bunt gemalt, enthalte, ferner „den Geleitsbrief Herzog Georgs für Luther zu seiner Reise nach Worms 1521 — die Bestätigung von Luthers Testament durch Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen — Briefe Melancthons an Luther und seine Gattin sowie an Luthers Sohn Johannes — den Kaufbrief über ein neben Luthers Wohnung gelegenes Häusch n in Wittenberg, das Pfr. B. Brauer an Luther verkaufte — ein Schreiben des Langrafen Philipp von Hessen betreffs des Interims (v. 1548) — den Erbvertrag der Kinder Luthers vom 5. April 1554, unterschrieben

und besiegelt u. a. von Luthers Bruder Jakob (mit dem Armbrustwappen!) — das Königsberger Universitätszeugnis für L's Sohn Hans von 1551 — einen Brief Johann Friedrichs d. Mittleren betr. Beurlaubung Hans Luthers — Briefe an Dr. Paul Luther, des Reformators Sohn, von Kurfürst Joachim von Brandenburg und seinem Sohn Johann Georg sowie von dem Markgrafen Albrecht Friedrich von Brandenburg und Kurfürst August von Sachsen (1579 u. 1587) — ferner ein Schreiben des Domkapitels zu Zeitz (10. August 1581), wodurch L's Enkel Johann Ernst ein Canonieat in Zeitz verliehen wird — Dr. Paul Luthers lateinische Rede über die ärztlichen Künfte — die Verkaufsurkunde über das Luthersche Haus in Wittenberg (10. Febr. 1557), unterschrieben (wie oben mitgeteilt) von L's 3 Söhnen samt Georg v. Ruhnheim (wobei Luthers Söhne Johann und Martin mit dem väterlichen Wappen (Herz, Rose, Ring), Paul mit Kreuz, Herz, Rose, Georg v. Ruhnheim mit einem Löwenwappen besiegelt haben — das Leichenprogramm des Wittenberger Rektors Ploehinger zum Begräbniß des jungen Sohnes Paul Luthers (23. Febr. 1558) — den Kaufbrief über Dr. Paul Luthers Haus in Dresden — eine Ankündigung seiner Vorlesungen in Jena vom 5. Dezember 1558 — einen Brief Melancthons an ihn 1560 — eine Schulurkunde von B. Buchtell in Mansfeld 1571 über ein Darlehen von Paul Luther — Pauls Doktor-Diplom — einen Lehnbrief Kurfürsts August von Sachsen für Paul und seine Verwandten über Grundstücke in Dohna (1573) — die Ehepакten von 1583 zwischen Nicol Marschall und Anna Luther (Pauls Tochter) — Verzeichnisse über Annas Hochzeitsausgaben auf Schloß Rössen — ein Schreiben Kurfürsts August btr. Pauls Belehnung mit dem Gute Sorngzig (1585) — Verzeichnis der Geschenke Simon Gottsteygs an seine Braut Margareta (Pauls Tochter) und ihres Brautgazes von den Eltern — den Erbvergleich der Kinder Paul Luthers (Gründonnerstag 1593) mit Unterschriften und Siegeln von Hans Ernst, Hans Friedrich, Hans Joachim, Ww. Marg. Gottsteyg, Anna Marschall und ihrem Gatten Nicoll M. (Gitterwappen) — testamentarische Verfügungen Paul Luthers — anatomische (teils farbige) Tafeln von ihm — das Leipziger Leichenprogramm zu seiner Beerdigung 1593 samt der Leichenrede Mag. Dressers — das Jenaer Leichenprogramm samt Leichenrede des G. Mylius zu Joachim Luthers Beerdigung 1600 — Hochzeitsgedichte zu Johann Ernsts Vermählung 1610 — das Testament seiner Gattin Margarete Blumenstengel (von Zeitz) — Abschriften lateinischer Briefe von Paul, Johann Ernst und Johann Friedrich Luther — ein schönes Brustbild (Kupferstich) Johann Martin Luthers I — dessen Universitätszeugnis samt Briefen von ihm — Urkunden über seine Beförderung zum Stifftsrat in Wurzen — Rechnungen von seiner Beerdigung — Vertrag seiner Kinder bzgl. des Rittergutes Hohurg (1669) — Aufzeichnungen über Luthers Nachkommenschaft von Johann Martins Schwiegersohn Joh. Christian Grubner zu Zeitz, in dessen Besitz die „Acta Lutherorum“ sich befunden haben.“

Diese vermutlich aus dem Nachlaß des 1768 zu Zeitz kinderlos verstorbenen Advokaten und Geschichtsschreibers Johann Christian Grubner vor mehr als 120 Jahren in den persönlichen Besitz des Oberhofgerichtsrates Dr. Heinrich Blümner zu Leipzig gekommene Sammlung von Akten und Urkunden aus der Familie und Nachkommenschaft des Reformators ist für uns Lutheriden wie für die Luther-Nachkommenforschung von überaus großem ideellen Wert. Wir müssen deshalb dafür dankbar sein, daß der hohe Justizbeamte Dr. Blümner, welcher nicht zu den Nachkommen Luthers gehört hat, in klarer Erkenntnis des außerordentlichen Wertes dieser umfangreichen Sammlung auch für die genealogische Wissenschaft, sie testamentarisch der hochangesehenen Ratbibliothek der Stadt Leipzig zugewendet hat. Pastor Sartorius aber verdanken wir es, daß er durch seine eingehende und genaue Feststellung des Inhalts jener Lutheriden-Akten („Acta Lutherorum“) im „Familienblatt“ 1927 ihn für die Luther-Nachkommen seiner Tage und späterer Zeiten bekannt gemacht hat. In Erwägung der Tatsache, daß durch die Auswirkungen des zweiten Weltkrieges sowie auch seiner Folgen zahlreiche Luther-Nachkommenfamilien das „Familienblatt“ aus der Zeit vor mehr als drei Jahrzehnten nicht mehr

besitzen und andere es überhaupt nicht kennen, mag es vielen willkommen sein, daß in unserer Familienzeitschrift einmal wieder auf die für uns so wertvolle Sammlung der Leipziger Lutheriden-Akten hingewiesen wird.

M. Clasen, Reinfeld.

2. Aus unserer Lutheriden-Vereinigung.

Unsere verehrte und liebe Frau Adelheid Förster in Hamburg-Rahlstedt wollte uns diese letzte Nummer des vierten Bandes unseres Familienblatt schreiben — aber von einer langdauernden und schweren Krankheit noch nicht ganz wiederhergestellt, mußte sie es sich versagen, und der Unterzeichnete darf von ihr heute alle herzlich grüßen. Die ersten drei, die Jahre von der Gründung der Vereinigung bis zu Pastor Sartorius' Heimgang (1925—47) umfassenden Bände des Familienblattes sind — von dem für die Luther-Nachkommenschaft unermüdetlich tätigen Vater derselben geschrieben — wahrscheinlich nur in nicht vielen Familien der heute älteren Generation vorhanden; im 2. Weltkrieg haben weit mehr sie so oder so eingebüßt. Band 4 (1948—60), zum großen Teil von dem Unterzeichneten zusammengestellt, sollten alle, die ihn vollständig besitzen, jetzt einbinden lassen und bei ihren anderen Büchern aufbewahren, gerade auch für ihre Kinder.

Nach langer Pause geht diese letzte Nummer des 4. Bandes auf ihren Weg hinaus. Ob die Nummern des nächsten Bandes ebenso oft wie bis her herauskommen werden, ist abzuwarten. In den Blättern jenes neuen Bandes wird jedenfalls aber nicht mehr so häufig wie bisher von unserem „Neuen Luther-Nachkommenbuch 1525—1960“ zu sagen sein. — Das Buch, schon vor mehr als neun Monaten erschienen, ist inzwischen in Hunderten von Familien der Lutheridenenschaft des Inlands und des Auslands (Österreich, Schweiz, Frankreich, Belgien, Niederlande, England, Schweden, U. S. A., Australien, Neuseeland) verbreitet und gerne gebraucht als ein schön gebundenes, mit guten und teils seltenen Bildern ausgestattetes, durch Frau Försters ausgezeichnete, knapp zusammengefaßte Arbeit über unseres gemeinsamen Ahnherrn Leben und Werk eingeleitetes Werk. Geschenkweise ist das Buch einer nicht ganz kleinen Anzahl von Lutherfamilien, sowie kirchlichen Stellen, Büchereien und Archiven, die es nicht bestellen durften, übersandt worden und hat auch bei ihnen viel Freude hervorgerufen, wie zahlreiche schriftliche Grüße gezeigt haben.

Mit großer Dankbarkeit gedenken wir der zahlreichen genannten und ungenannten Helfer, welche uns in stand gesetzt haben (seit 1958) die großen Kosten für das Buch, seine Fertigstellung und Versendung ohne irgendeine verbliebene Restschuld zu tragen. Aber nun bitten wir wieder alle, welche diese Zeilen lesen und gerne dauernd unser „Familienblatt“ zugesandt haben möchten, uns für unser Blatt weiterzubelfen. Denn die Kosten für den Druck und regelmäßigen Versand dieses Blattes samt den Löhnen in der Druckerei sind in den Jahren, wo sich alles nach und nach verteuert hat, nicht geringer geworden, das kann wohl jedermann verstehen. Soll „unser Schiff“ fernerhin „gute Fahrt machen“ und nicht eines Tages festsetzen, dann muß jeder von uns dazu mithelfen!

Lutheriden-Treffen sind im vergangenen Herbst ausnahmsweise nicht veranstaltet worden — doch soll im September der Kreis um Hamburg sich wieder einmal zusammenfinden, während der in Mitteldeutschland und Sachsen eine gemeinsame Fahrt nach der Lutherstadt Wittenberg vorgesehen hat. Davon werden wir später gewiß hier Näheres zu lesen bekommen.

Unser verehrter lieber Herr Diakon Schmidt in Westerbürg, dem wir Lutheriden alle im Blick auf das schöne neue Lutherbuch so viel verdanken, hat sich inzwischen an eine neue umfangreiche Arbeit gemacht: die Nachkommen von Luthers Bruder Jakob und anderen Verwandten unseres Ahnherrn, also die „Seitenverwandten“, erforscht er nun u. hofft, sie auch einmal in einer Schrift zusammenzubringen und veröffentlichen zu können. Diese Arbeit

tut er aber nicht von uns aus, sondern ganz aus eigenem Interesse, will sagen: ganz privatim.

Abschließend mag hier noch auf zweierlei hingewiesen werden: 1) Alle Nachrichten über Geburts-, Heirats- und Sterbefälle in Lutheridenfamilien werden bis auf Weiteres von dem Unterzeichneten hierher erbeten und 2) Das Archiv unserer Lutheriden-Vereinigung befindet sich nach wie vor hier in Reinfeld, nicht aber beim Vorstand in Hamburg; so sind Wünsche bzgl. Familienblatt-Nummern aus früheren Jahren u. ä. stets hier zu richten.

|| Zur beiliegenden Zahlkarte bittet der Vorstand in Hamburg, die Überweisungen der Beiträge und Spenden nicht zu vergessen, und läßt im voraus vielen Dank sagen!

Reinfeld/Solst. im April 1961.

Pastor i. R. M. Clasen.

3. Ergänzungen und Berichtigungen zum „Neuen Luther-Nachkommenbuch 1525-1960“.

(Aus D. Martin Luthers Nachkommenschaft heute.)

Geboren: 1958: 26. September in Jena-Lößstedt **Thomas Voigtsberger** (E.: Feinmechaniker Otto G. Voigtsberger und Anneliese geb. Steiniger). — 1960: 21. Januar in Stuttgart **Marlis J. Ifermeyer** (E.: Ingenieur Klaus Ifermeyer u. Sigrid geb. Böcker). — 15. März in Neustrelitz **Siv-Katrin Ohle** (E.: Dipl.-Physiker Klaus-Dinrich Ohle und Karin G. geb. Kuhnert). — 2. Mai in Hannover **Bera Martina Fricke** (E.: Dr. med. E. Fricke und Maria S. E. geb. Kohnert in Poggenhagen). — 7. Juni in Jena **Olaf Knech** (E.: Walter Knech und Ursula geb. Lorenz). — 15. November in Izhoe/Solst. **Solger Jens Regel** (E.: Dipl. Handelslehrer Martin Regel u. Gertrud geb. Urau). — 27. November in Oberkirch **Anne-Dorothe Landes** (E.: Pfarrer Otto Landes und Elisabeth-Christine geb. Lutschewitz in Oppenau/Renthal). — 1961: 13. Januar in Rasendorf über Kulmbach **Martin Matthias Renner** (E.: Pfarrer Wilhelm Renner und Irene geb. Gröschel).

Verheiratet: 1960: 16. September in Darmstadt-Arheilgen **Sorst Zahl** aus Leipzig mit **Ursula Schwind** aus Arheilgen. — 2. November in Hannover **Kapellmeister Gottfried Anglenk**, gesch., mit Heilpraktikerin **Erika Grube** in Minden/Wf. — 26. November in Binz/Rügen **Oberarzt Dr. med. Wolfgang Werner** in Greifswald mit **Sigrid Arndt** aus Binz.

Gestorben: 1960: 11. April in Wilhelminenhof b. Rotenburg a. Fulda **Frau Traute E. A. Eichwede** geb. von Wegnern, Witwe des 1938 verstorbenen Rittergutsbesizers **Dr. jur. Kurt Eichwede**; alt fast 73 J. — 29. September in Dresden **Frau Leonore E. Gerike** geb. Franke, 78 J. alt. — 28. Oktober in Hamburg-Bahrenfeld **Hans-Christian Clasen**, 3 Wochen alt. — Im November (Datum unbekannt) **Bibliotheksrat Dr. phil. M. D. Walter Hallbauer** in Tübingen, 75 J. alt. — 1. Dezember in Güttersloh **Frau Hedwig Eder** geb. Schweigel, Witwe d. am 2. 12. 1951 dort verstorbenen Kaufmanns **Karl Eder**, 75 J. alt; begraben zu Dortmund.

Alle Geldsendungen vom Westen auf Postscheckkonto Hamburg 148636
„Hans A. v. Heydekampf, Luth. Vereinigung“
oder Postanweisung: Herrn A. v. Heydekampf, Hamburg, 39, Flemingstraße 4